

Richtigkheit der Zinsen Renten und gülten oder fahl undt ehrschätzen beschächen und uffgesezt syn:

Jtem Nur die Pit gewöhnlich an der Landtsgmeind beschächen Sy by Jren alten brüchen Pliben Zelassen

dz Gotshuss sige Nie gestendig gewäsen dass die Von Schwytz Ober Undt Landtsherren Syendt

underscheidt, vogty, und Kastenvogty

underscheidt herrschafft: und herrligkheit

Schwytz habe 1386 [die] Einsidler waldtstath mit schwerth Jngenommen.<sup>6</sup>

Erscheint sich das gotshuss A.º 1610 Ein bestetigung aller dess Gotshuses regalien Angenommen von denen Von Schwytz.

Abbts Ulrich [**Wittwiler**] erclärung A.º 1593:<sup>7</sup> schezend sy ungültig wyl Convents sigel nit daran sye, auch dess Abbts volkhomner willen nit gsyn Sye etc."

- 1) Das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden, 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte, s. etwa Zurlaubiana AH 133/50.
- 2) s. EA V 2, 1034 (Nr. 819). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. Kälin/Schirm- und Kastvogtei Einsiedeln I 53
- 4) Text zerstört; sinngemäss ergänzt
- 5) s. Zurlaubiana AH 3/67
- 6) s. Ringholz/Einsiedeln 274f.
- 7) s. Zurlaubiana AH 14/7 S. 2, 2. Abschnitt

---

AH 132, 230-231 und 240-241 - Blatt 231<sup>v</sup> und 240-241 leer

## 109

[1637?]

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN, DEM VERMITTLER IM STREIT<sup>1</sup> ZWISCHEN DER ABTEI EINSIEDELN UND SCHWYZ]

Henggeler/Fürstabt Reimann 23f.

---

"[1.] Vor 700 Jaren [konkret 934 sei die Abtei Einsiedeln] von [Abt] S. Eberhardo [=Eberhard] erbuwen, [und 947 von König] **Ottone [I.]** begabet [worden]<sup>2</sup>

[2.] A 1018: [am 2. September] uss Zürich datiert: [Kaiser **Hein-**

- rich II.** schenkt der Abtei die] Wallstath Einsidlen Redt Nüt von Lüthen.<sup>3</sup>
- [3.] 1114 [am 10. März] ... [Kaiser **Heinrich V.**] wegen der Landtmarchen [=Marchenstreit] entscheidung thon Zuo Basel, dass die wilde und unwägsame der Keyserlichen macht Zuogehörig, also dass sy die Zuo eigen geben mögend wann sy wellen.<sup>4</sup>
- [4.] 1144 [richtig 1143]<sup>5</sup> wider Keyser [richtig König] **Conrad [III.]** uss Regenspurg bestetiget etc. cum o[mn]j dominio et cunctis utilitatibus quae vel dici vel inveniri ullo modo possunt dass Ohrt betreffend wohe dass Gotshuss stah, und so wyth die Marchen sich erstrekhendt  
Aber Von Lüthen würdt nüt gmeldet
- [5.] Diser Span umb die Landt March Zuo einem Krieg gewachsen, 1217 von Graff **Rudolff Von Habspurg** der Erbschafft wegen sich ein Rechter Vogt undt schirmer der Landt Lüthen Von Schwytz genambset, vertrag versuoht<sup>6</sup>
- [6.] 1311 [sei im Marchenstreit mit Schwyz] von Zürich [gegen Schwyz entschieden worden]<sup>7</sup> entlich 1350 [seien die strittigen Gebiete durch die Vermittlung des Abtes von Disentis, Thüring von **Attinghausen**] mit gerichte Zwingen undt Pänen etc. [endgültig] Zuokhendt worden<sup>8</sup>
- [7.] Secundarios Veró advocatos, imo exactores omnino interdicimus - [1135 durch] **Lotharius [III.]** Caesar<sup>9</sup>
- [8.] Unehelicher Erbschafft dem Gotshus Zuogehörig.
- [9.] Jm hooffrodel wyset es, alle herligkheit als wyth die waldstath Einsidlen begriffht ahn allein dieb undt frefel gehören einem Vogt Zuo etc.
- [10.] Keyser [richtig König] Sigismundus [=**Sigismund**] brieff [von 1424]<sup>10</sup> wyset dass eodem Jure et emolumento wye die Fürsten [=Herzöge] von Osterych es besessen haben, darumb sy die von Schwytz instrumenta habendt.
- [11.] advocatia partita  
advocatia territorialis
- [12.] Jtem der revers der H [Landammann und Landrat] von Schwytz A.º 1434 [am 14. April]<sup>11</sup> ertheilt
- [13.] 1415 bellum contra [Herzog von Österreich] **fridericum [IV.]**, cum auspicijs Sigismundj<sup>12</sup>
- [14.] 1440 Fridericus [IV.] postremus fuit Heremj advocatus<sup>13</sup>
- [15.] 1414: meldendts dass incolae haeremi perpetuum foedus cum Sui-tijs fuere cum adprobatione principis tanquam haeremi domini [Abt Hugo von **Rosenegg**]<sup>14</sup>  
reservatis o[mn]i]b[us] Juribus quibus Abbati ...[?]<sup>15</sup> et promis-

sione facta a Suitijs, illa Jura secta et inviolata conservaturos.  
die dominica post festum Martinj [=18. November 1414]

[16.] A 1419 [am 28. Juni] ein Spruch<sup>16</sup> von 6: sätzen und Hr l[and-  
ammann Ital] **Reding** Jura o[mni]a mancipatus ut ab antiquo ita nunc  
et imposterum sint Abbatum etc.

excipiunt arma bellica, lectos cubiculares et postremo ...[?] Ab-  
bas neminem nisi volentem pignerare posse aut debere ...[?]<sup>17</sup> ab-  
bati libeat constituere.

[17.] NB. was bedenklich Jst dz die H von Schwytz die Jnstrumenta  
weye Jn Sigismundj brieff allegiert sindt: erscheinen Söllendt:  
oder uff mangel desselbigen gnuogsam probieren was dz Jus et nut-  
zung etc. sye

[18.] eigentlich nachfragen ob undt weye es von den Waldtlütthen wider  
an die herrschafft gwachsen sye, sidtenmalen sy [1353]<sup>18</sup> von [**Ma-**  
**ria**] Marggräffin [der Markgrafschaft Baden] den Kouff troffen.

[19.] besser erduren, weye der Eydtsbrieff oder Landtgrichts titul  
Zuo verstahn. [vom 13. Mai] 1414<sup>19</sup>

[20.] Ob die Marggräfin beede besessen oder nit und die verkhaufft:

[21.] Schwytz: 1415 dass malefitz oder blutbaan von Sigismundi er-  
langet über Schwytz, Einsidlen, March undt Küssnacht [am Rigi].<sup>20</sup>  
also dass solches der schirmvogty nit anhanget, weye [die Abtei]  
Einsidlen fürgebe, dass die von Schwytz als weltliche, sigend  
gleichsam bestelte Malefitz Richter, wyl es dem gotshuss als geist-  
lichen nit Zuostande solches Zuo administrieren etc. aber von der-  
glychen meldet Sigismundus nüt.

habend auch dem gotshuss Nüt uffzeleggen Solche Jr meynung Zuo  
probieren.

[22.] Secundarios advocatos, verstehe man uff die Castenvögt dz sy  
kheine nachgesezte vögt haben mögendt etc.

[23.] Sigismundj [obgenannten] brieff [von] 1434: cassiert den  
[ebenfalls obgenannten] brieff A<sup>o</sup> 1424 Zuo offen [=Ofen] geben  
undt gibt Jnen die vogty über Lüth und guot.

eo[dem] Jure et emolumento. weye sy es von der herrschafft osterych  
an sy bracht darumb sy brieff habendt etc.

[24.] 1488 hand sy [Schwyz gemeint in der Abtei] ein vogt gehan,  
[namens] Gilg **Mettler**<sup>21</sup>

[25.] Erluterung uber den Eydt der gotshussluthen [so u.a. der Wald-  
leute] von abte N. 1493<sup>22</sup>: [damals war Konrad III. **Rechberg von**  
**Hohenrechberg** Abt in Einsiedeln]: gemacht worden weye der vorgahn  
sölle.

[26.] 1334 versezt die [besagte] Marggräffin von Baden dem gotshuss:  
uff 4 Jar lang [die Vogtei über die Abtei und die Waldleute] mit

vorbehalt dz die herrschafft [Österreich] lösen möge.<sup>23</sup>

1353 [hat sie die Vogtei, wie oberwähnt] den waldtlütthen Zuokhauffen geben umb 200 March silber, auch mit vorbehalt der losung so die herrschafft von Osterych thun Solle darinn begriffen entzychung der versessenen Stüren

[27.] Jtem 1396 [richtig 1394 im zwanzigjährigen Frieden der eidg. Orte mit Österreich]<sup>24</sup>: Jst der friden mit herzog fri[e]d- rich [IV.] gemacht, damals die Castenvogty der herrschafft von osterrich Pliben undt die vogty uber die waldtlütth denen von Schwytz Pliben.<sup>25</sup>

[28.] 1414: Jst ein revers<sup>26</sup> von den waldtlütthen geben worden, dass umb den Eydtschwur wye sy den thun söllendt, Namlichen Jren lieben herren [Landammann und Landrat] Von Schwytz gehorsamm Zesyn etc. und werdendt gnambset Jre Landtlütth: die stäthe Pitt so sy Jerlich thon handt."

"disputatio<sup>27</sup> zletst de nomine pondere wegen Vogts.

Bluotbaan: Undisputierlich dem nit anhengig

Castvogty: auch richtig:

exc... der stür: ist disputierlich"

- 1) Das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden, 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte, s. etwa Zurlaubiana AH 133/50.
- 2) s. Helvetia Sacra III/1 549
- 3) s. Ringholz/Einsiedeln 54
- 4) s. ebenda 70f.
- 5) s. ebenda 79f.
- 6) s. ebenda 87f.
- 7) s. Helvetia Sacra III/1 560
- 8) s. ebenda 562
- 9) s. Ringholz/Einsiedeln 76. Beachte, dass es in Zurlaubiana AH 9/110 fälschlich 1136 heisst.
- 10) s. Ringholz/Einsiedeln 338
- 11) s. ebenda 343f.
- 12) 1415 verlieh König Sigismund den Schwyzern als Dank für deren Hilfe gegen Herzog Friedrich IV. den Blutbann u.a. auch über die Waldleute zu Einsiedeln, s. ebenda 329.
- 13) Damit dürfte wohl Herzog Friedrich IV. gemeint sein. Doch starb dieser bereits 1439. Zudem war ja die Vogtei von den Herzögen von Österreich in der Goldenen Bulle von 1433 endgültig an Schwyz übergegangen, s. ebenda 344.
- 14) s. auch Pt. 28
- 15)

16) s. ebenda 357f.

17)

- 18) s. ebenda 229  
20) s. Anm. 12  
22) Ringholz/Einsiedeln erwähnt nichts davon.  
23) s. ebenda 211  
25) s. Ringholz/Einsiedeln 294  
27) Diese ebenfalls von Beat II. Zurlauben stammenden Glossen sind alle durchgestrichen.
- 19) s. ebenda 329  
21) s. auch Zurlaubiana AH 14/7 S. 2  
24) s. EA I 329 (Beilage Nr. 42)  
26) s. ebenda 329

---

AH 132, 232 und 239

## 110

1638 Februar

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN, DEM VERMITTLER IM STREIT<sup>1</sup> ZWISCHEN DER ABTEI EINSIEDELN UND SCHWYZ]

---

"Memoriale Wass [Landammann und Landrat von] Schwytz den H Abgesanten der [VIII kath.] ohrten<sup>2</sup> [- IX ausg. SZ -: Heinrich **Fleckenstein**, von Luzern, Johann Heinrich **Zumbrunnen**, von Uri, Johann I. **Imfeld**, von Obwalden, und Beat Jakob **Meyenberg**, von Stadt und Amt Zug]<sup>3</sup> geantwortet haben Sölle Jm februario 1638."

Für das Weitere s. Zurlaubiana AH 132/111 Pte. 1-6

- 1) Das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden, 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte, s. etwa Zurlaubiana AH 133/50.
- 2) Von der am 2. Februar 1638 in Baden begonnenen Tagsatzung der XIII Orte aus hatten die VIII kath. Orte - IX ausg. SZ - eine Gesandtschaft nach Schwyz entsandt, um im obgesagten Streit zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu vermitteln, s. EA V 2, 1066 (Nr. 844) spez. 1069 o. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. Henggeler/Fürstabt Reimann 29 sowie Zurlaubiana AH 71/31

---

AH 132, 233 und 238 - Blatt 233<sup>v</sup> und 238 leer